

Gedudel aus dem Unterdeck der „Stubnitz“



Rostock (OZ/O.A.) Sonnabend, kurz vor Mitternacht im Rostocker Stadthafen. Im Unterdeck der MS „Stubnitz“ steht ein kleiner Glatzkopf mit der Statur einer Litfaßsäule. Stülpt sich eine Schweinskopfmütze über den Kopf und grölt in ein Mikro. Jetzt wird klar, dass es tatsächlich der erwartete Künstler mit dem Fantasienamen „Rummelsnuff“ ist. „Vollnarkose“ krächzt er zu minimalistischem Elektro-Pop-Gedudel. So als wäre ein Bass-Bariton heiser und übe sich im geschrienem Sprechgesang.

Der 42-Jährige – eigentlich Roger Baptist – hat immer wieder Mühe, dem Vollplayback zu folgen. Nach gut einer halben Stunde mit einigen Titeln aus seinem neuen Album „Halt durch!“ verabschiedet er sich von den etwa hundert Zuschauern.

Was wollte der „Künstler“ mit diesem Auftritt sagen? Wären seine „Lieder“ nicht derart wortkarg, monoton und inhaltsarm, ließe sich die Frage vielleicht beantworten.

Die Kapitänsmütze ist ein Markenzeichen des schrägen Berliner Sängers Rummelsnuff. Foto: Altermann